

Das Wichtigste in Kürze

oder «Ein Haus geht auf Reisen» ...

Vor 50 Jahren wurde das **Hübscherhaus**, in dem sich seither die Stadtbibliothek befindet, **um 54 Meter verschoben**. Man wollte Platz machen für «moderne Grossraumläden». Die «Zeit der hoffnungslos veralteten Lädeli ist vorbei», heisst es in der Bau-Broschüre von 1969. Mit einer schönen Ausstellung wurde an dieses spektakuläre Ereignis erinnert. Vielen Aarauerinnen und Aarauern ist die Verschiebung noch sehr präsent. Sie konnten die alten Zeiten wieder aufleben lassen.

Auch Bibliotheken müssen immer wieder «verschoben» oder eben den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Denkfabrik des Gottlieb Duttweiler Instituts schreibt zum Thema «Öffentlicher Raum»: *«Städte werden dichter, immer mehr Menschen müssen sich immer weniger Platz teilen. Gleichzeitig wandelt sich der städtische Raum ... der Mensch wird integraler Bestandteil der Smart City und verschmilzt mit ihr zu einem neuen Ökosystem»*. **Wie positioniert sich die Bibliothek in dieser veränderten Welt?** Das Leitungsteam beschäftigte sich mit dieser Frage und erarbeitete eine **Strategie für die nächsten fünf Jahre**. Sie gibt einerseits vor, dass Bewährtes weitergeführt werden soll: Attraktive Medienbestände zum Ausleihen, Bibliothek als offener Ort, Bibliothek als Ort für lebenslanges Lernen. Andererseits enthält sie aber auch viele Anregungen für Neuerungen: Unbetreute Öffnungszeiten einführen, bibliothekarisches Angebot in der Telli ausbauen, digitalen Wandel mitgestalten und vermitteln. Zudem wurde die Frage aufgeworfen, ob das Hübscherhaus mittelfristig den Raumbedarf noch abdecken kann.

«**Digitalisierung**» war im Berichtsjahr ein wichtiges Stichwort. Neu nutzt das ganze Team für die Terminkoordination Outlook. Die Stadt Aarau führt flächendeckend die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) ein. Davon sind auch die Arbeitsabläufe der Bibliothek betroffen. Im Dezember wurde GEVER/ActaNova eingeführt. Das Veranstaltungsangebot wurde um digitale Angebote wie «Gamingnachmittage» und Anlässe mit der App «Stop-Motion» erweitert.

Um die Bibliothek herum wurde von April bis Dezember gebaut. Das Kasinoparking wurde modernisiert. Lärm und Staub hielten die Kundinnen und Kunden aber nicht davon ab, in die Bibliothek zu strömen. **Der Ausleihrekord von 2017 wurde egalisiert**. Die Ausleihzahlen in den wichtigen Bereichen Belletristik und Sachbücher für Erwachsene sowie bei den Büchern für Kinder und Jugendliche stiegen erneut an. Die Anzahl Besucherinnen und Besucher sowie die eingeschriebenen Kundinnen und Kunden sind stabil. **Alles in allem wieder ein in jeder Beziehung erfreuliches Jahr!**

Das Hübscherhaus wird im Originaltempo symbolisch noch einmal vom alten (Interdiscount/Ochsner Sport) zum heutigen Standort verschoben. Der damals verantwortliche Ingenieur Raymond Marzer (r.) beobachtet das Ereignis.



Interview mit ...

Familie B. aus Aarau

Seit wann kommt ihr in die Stadtbibliothek?

M Ich komme schon seit über 20 Jahren, eine Freundin hat mich nach meinem Studienabschluss auf die Bibliothek aufmerksam gemacht. Als Kind habe ich die Bibliothek in meinem Wohnort besucht.

C Ich bin ohne Bücher aufgewachsen, M hat mir die Stadtbibliothek gezeigt. Das war vor 18 Jahren und seither lese ich mehr in meiner Freizeit.

J Wir kommen hierher seit wir denken können. Früher kamen wir in den «Gschichtetiger» und ins «Gigampfe», ich kann mich noch ein bisschen daran erinnern. Wir haben schon als ganz kleine Kinder Bücher angeschaut.

J und G in welche Klasse geht ihr?

J Ich gehe in die 4. Klasse.

G Ich gehe in die 1. Klasse.

Was gefällt euch an der Stadtbibliothek? Was fehlt euch? Habt ihr einen Wunsch an die Bibliothek?

M Ich finde es toll, dass es neben den Medien so viele verschiedene Angebote für alle Altersgruppen gibt. Die Bibliothek ist ein Generationenhaus. Aber nicht nur alte und junge Menschen halten sich hier auf, sondern auch Migranten. Ein Leben ohne Bibliothek kann ich mir gar nicht vorstellen.

C Ich wünsche mir, dass dicke Bücher eine längere Leihfrist haben, damit man nicht so pressieren muss mit lesen.

J Ich finde toll, dass es hier so viele Bücher gibt, dass ich immer eins finde, das mir gefällt.

G Ich weiss genau, wo hier meine Lieblingsbücher stehen und mir gefällt, dass ich mich damit grad in einen Sitzsack plumpsen lassen und zu lesen beginnen kann.

Wie häufig kommt ihr in die Bibliothek und wie lange bleibt ihr jeweils hier?

M Wir kommen etwa zwei Mal pro Woche. Während der Ferien auch öfter. Besonders gern kommen wir am Sonntag. Dann kann man dieses schöne Haus mit den vielen Nischen richtig geniessen. Im Sommer nutzen wir die Badi-Bibliothek. Die Kinder gehen mindestens so gerne zum Lesen wie zum Schwimmen in die Badi.

Habt ihr ein Lieblingsbuch oder ein Lieblingsmedium?

C Mein erstes Leseerlebnis war «Der Medicus» von Noah Gordon. Dieses Buch war mein Einstieg ins Lesen. Auch Ruiz Carlos Zafón und Ken Follett lese ich gerne. Ein wirklich gutes Buch zu entdecken finde ich nicht einfach und wenn mir ein Autor gefällt, lese ich alles von ihm.

J Ich mag Geolino DVDs und Romane. Die unendliche Geschichte, Harry Potter und Gregs Tagebuch gefallen mir, im Moment lese ich Eragon.

G Ich lese gerne Sachbücher über Tiere und Comics. Mein grosser Favorit ist ein Buch über die Donau-Auen. Mir gefallen die Bilder von der grünen Landschaft. Ich höre aber auch sehr gerne CDs. Wenn mir



Familie B. aus Aarau

eine Geschichte gefällt, dann höre ich sie so lange, bis sie alle in der Familie auswendig können (lacht).

M Ich lese gerne (nachts) Schweizer Autoren wie Reichlin, Capus und lateinamerikanische Literatur und tagsüber die Zeitung.

Wo lest ihr am liebsten?

Alle einstimmig: Abends im Bett.

M Vor dem Einschlafen lese ich den Kindern immer eine Geschichte vor.

Was habt ihr sonst noch für Hobbies?

J Ich spiele gerne Lego und Fussball. Wir hatten auch ein Tablet mit dem wir Hayday und Fifa gespielt haben.

G Ich bastle gerne mit meinem Papa, kürzlich haben wir ein Auto aus Holz gebaut. Mit dem Nachbarskind spiele ich gerne und wir haben vier Meerschweinchen.

C Ich arbeite gerne im Garten und repariere Gegenstände.

M Meine Zeit zu Hause ist vor allem mit den Kindern und Haushalt ausgefüllt. Zwischendurch musiziere ich gerne mit der Gitarre.

Das Interview wurde von Lilo Moser und Bea Altorfer geführt und aufgezeichnet.

Ein Haus geht auf Reisen

50 Jahre Verschiebung des Hübscherhauses – Ausstellung

Ein Highlight des Jahres war die Ausstellung zum Jubiläum der Verschiebung des Hübscherhauses, in dessen Räumen sich die Stadtbibliothek heute befindet. Während vier Monaten, von Mai bis September 1968, befand sich das ehrwürdige Haus aus dem 18. Jahrhundert auf einer behäbigen Reise entlang dem Graben, bis es an seinem heutigen Standort definitiv zur Ruhe kam. 54 Meter und in der Hälfte eine Drehung um 36 Grad legte es zurück. Vielen Aarauerinnen und Aarauern ist diese Züglete noch in lebhafter Erinnerung.

«Wir rücken das Alte beiseite»

Grund für die Verschiebung des Hübscherhauses war die damalige Bautätigkeit. Die Broschüre des Generalunternehmers Horta, der die Neubauten an der heutigen Igelweid plante, fasst zusammen: «Die Lebensgewohnheiten haben sich verändert. Durch die einst verträumten Gassen pulsiert der Verkehr und die Zeit der hoffnungslos veralteten Lädeli ist abgelaufen». Der Wechsel zu «Alles-unter-einem-Dach-Geschäften», Grossraumläden und Discountern war in vollem Gange und viele der alten Gebäude am Graben mussten den neuen Gegebenheiten weichen. Das Glück des Hübscherhauses war, dass es unter Denkmalschutz stand und darum vom Abriss verschont wurde. Es musste lediglich «zur Seite rücken», wie es Generalunternehmer Horta formulierte.

Der Geschichte auf der Spur

Das 50-Jahr-Jubiläum wurde vier Monate lang gefeiert, genau so lange, wie das Hübscherhaus vor 50 Jahren unterwegs war. Eine thematische Ausstellung mit zahlreichen alten Fotos und Texten, einer Audiostory, in der das Hübscherhaus seine «Träume und Wünsche» zu seiner Reise erzählte und ein Reisefenster an dem «die ganze Welt» vorbeizog, informierten anschaulich über das spektakuläre Ereignis.

Bei der Vernissage am 24. Mai wurde die Reise noch einmal zelebriert. Vivianne Mösli trug ein Modell des Hauses auf ihrem Kopf und schritt damit «im Orginaltempo» gravitatisch und begleitet von vier Trompetern der Stadtmusik vom ursprünglichen Standort beim heutigen Interdiscount, vorbei an der Bushaltestelle Holzmarkt, zum Graben 15.

Die Ausstellung wurde von vielen Sponsoren und vom Förderverein finanziert.

Hydraulische Pumpen hoben das 2750 Tonnen schwere Gebäude in die Höhe, bevor es auf Schienen verschoben werden konnte.



Bibliotheksstrategie 2019 bis 2024

Die Stadtbibliothek Aarau befindet sich in einem dynamischen Umfeld mit grossen Veränderungen in der Informations-, Bildungs- und Medienlandschaft. Sie hat sich während der letzten fünf Jahre ausgesprochen positiv entwickelt. Immer mehr Menschen nutzen das Medienhaus im Zentrum der Stadt für die unterschiedlichsten Aktivitäten: Medien Ausleihen, Gamen, Geschichtenhören, zusammen lesen, diskutieren in allen möglichen Sprachen, Käfele ...

Entwicklung 2013–2018

- Zunahme Ausleihen: 13%
- Zunahme Bücherausleihe: 7.6%
- Zunahme Besucherinnen/Besucher: 27%
- Zunahme Anzahl Veranstaltungen: 95%
- Zunahme Veranstaltungsbesucherinnen/-besucher: 87%

Grundlage für die Bibliotheksarbeit war das Bibliothekskonzept von 2013. Es soll auch künftig in den Grundzügen seine Gültigkeit behalten, wird aber um eine Strategie für die kommenden fünf Jahre ergänzt.

Strategiefelder 2019 bis 2024

Bibliothek als offener Ort

- Unbetreute Öffnungszeiten einführen (open library)
- Räume umbauen für Mehrfachnutzung
- Café littéraire professionell ausstatten

Bibliothek als Tankstelle für Medien und Informationen

- Bestand laufend aktualisieren
- Digitales Angebot ausbauen
- Heimlieferdienst einführen

Bibliothek als Ort für lebenslanges Lernen

- Leseförderungsangebote laufend anpassen
- Leseförderungsangebote in der Telli ausbauen

Digitalen Wandel mitgestalten und vermitteln

- Konzept Digitale Bibliothek entwickeln



Rund um unsere Medien

Bibliotheken erleben einen Aufschwung. Neue Stadtbibliotheken öffnen ihre Tore (Chur, Mendrisio) aber auch wissenschaftliche Bibliotheken (Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern) und Schulbibliotheken (Bibliothek der Schule für Gestaltung in Basel). Bibliotheken sind Treffpunkte, Freizeitzentren und Lernorte in einem. Ihre Aufgaben sind vielseitiger geworden und verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Neugierde und Innovationsfreude. Moderne Bibliothekarinnen und Bibliothekare brauchen Fähigkeiten in den Bereichen Projektmanagement, Kommunikation und Technik.

In der Stadtbibliothek Aarau spielen Bücher, Hörbücher und Filme trotz dieser Veränderungen noch immer die Hauptrolle. Das Ausleihen von Medien bleibt Kerngeschäft. Mehr als 7'000 Titel wurden eingekauft und ebenso viele ausgeschieden. Romane, Comics und Sachbücher sind unverändert beliebt, das zeigen die aktuellen Ausleihzahlen. Youtube, Netflix und Spotify konkurrenzieren das Angebot im Haus jedoch stark. Diese allzeit verfügbaren Angebote führen bei den Filmen und Musik-CDs erneut zu rückläufigen Ausleihzahlen. An der jährlichen Medienstrategiesitzung wird die Situation jeweils analysiert und die Medienkontingente für das neue Jahr werden festgelegt.

Die Beliebtheit der elektronischen Medien ist ungebrochen. Die Ausleihen der eMedien für Jugendliche stiegen um 40% an. Jeden Monat werden für die deutschsprachige Plattform «Onleihe» und die englischsprachige Plattform «Overdrive» neue eBooks und eAudios eingekauft. Elektronische Zeitschriften und Zeitungen werden im Tages- oder Wochenrhythmus zur Verfügung gestellt und alte Titel werden von den Anbietern entfernt, damit der Bestand stets aktuell und übersichtlich ist.

Dank laufender Aktualisierung, Bestandespflege und kundenfreundlicher Präsentation stiegen die Ausleihen bei den Printmedien erneut an.



Veranstaltungen / Führungen / Angebote

Übersicht

Die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek eignen sich für Veranstaltungen aller Art. Diverse Events werden von der Stadtbibliothek selber konzipiert und realisiert. Vermehrt wählen aber auch Externe das zentral gelegene Haus für die Durchführung von Anlässen. Das ist positiv, weil dadurch viele Menschen in die Bibliothek kommen und nebenbei das attraktive Medienangebot kennen lernen. Die Zusammenarbeit in allen Bereichen, ganz besonders aber auch über die Generationen und Kulturen hinweg, ist zentral für das Florieren der Bibliothek. So erklärt sich auch die stetig steigende Zahl der Veranstaltungen und der Besucherinnen und Besucher.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Veranstaltungen	150	183	201	228	281	311
Anzahl Besucher/-innen	3'538	3'538	4'580	4'551	6'181	6'575
Anzahl Besucher/-innen pro Anlass	24	19	23	20	22	21

Führungen / Klassenführungen

Für Kinder der 1. und 2. Klasse kann eine Führung rund um das Bilderbuch «Henri der Bücherdieb» gebucht werden, für Jugendliche der 5. und 6. Klasse eine Führung mit der Actionbound-App. Weitere zielgruppenorientierte Führungen sind im Aufbau.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Führungen/ Klassenführungen	27	34	27	34	37	24
Anzahl Besucher/-innen	767	553	462	617	752	418
Besucher/-innen pro Führung	28	16	17	18	20	16

Angebote für Kinder und Familien

Antolin | Badi-Bibliothek | Bereit für den Kindergarten | Geschichtenstunden in elf Fremdsprachen | Gigampfe, Värslı stampfe | Gaming | Gratis Erstklässler-Abo | Gschichtezyt | Kindergeburtstage | Kultur macht Schule | Lego Stop-Motion | Lesementoring | Lesekerle | Prix Chronos | Schatzkiste Bibliothek | Schweizer Erzählnacht | Waldgschichte

Angebote für Jugendliche

Readytoread | Testleserin und Testleser

Angebote für Erwachsene

Apéros | Ausstellungen | Blickpunkt | Buch und Essen | Hört zu um vier | IT-Café | Lesungen | Upcycling | Ein Gast, ein Buch – Live-Talk mit Radio Kanal K | Konzerte | Märchen für Erwachsene mit dem Aarauer Erzähltreff | Mitgliederversammlungen | Schreibkurs | Sprachtandem | Treffpunkt Buch – moderierte Lesegruppen | Zusammen lesen – shared reading

Eine detaillierte Liste mit allen Veranstaltungen finden Sie unter www.stadtbibliothekkaarau.ch



Im Rahmen der Aktion «Eine Million Sterne» von Caritas strahlt das Haus in weihnächtigem Glanz

Neue Angebote



Miteinander lesen – Shared reading

Gemeinsam lesen tut wohl und hilft, uns selbst und andere klarer zu sehen. Bei Shared reading trifft man sich ungezwungen, liest gemeinsam einen Text und diskutiert darüber. Textauswahl und Moderation werden von einem ausgebildeten «Facilitator» übernommen, in der Stadtbibliothek ist dies Halo Locher. Die Methode wurde in Liverpool entwickelt, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Sie wird wissenschaftlich begleitet vom Center for Research into Reading, Literature and Society (CRILS).

Vorlesetag

«Wann haben Sie Ihren Kindern oder Grosskindern, Ihrem Göttibuben, Ihrem Nachbarskind zum letzten Mal ein Buch vorgelesen? Sich Zeit nehmen und gemeinsam in eine Geschichte eintauchen ist ein wunderbares Erlebnis für Gross und Klein, Alt und Jung». Das war die Motivation des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), den Vorlesetag ins Leben zu rufen. In der Stadtbibliothek lasen Schülerinnen und Schüler der 1. Sek den Erstklässlern vor. Sie suchten sich ein ruhiges Plätzchen, um sich gemeinsam in eine Geschichte zu vertiefen. Rundum zufriedene und strahlende Gesichter waren deutliche Hinweise dafür, dass dieses Projekt nach einer Fortsetzung ruft.

Vorlesetag
Foto: Donovan Wyrsh



Digitale Welt

Filme drehen mit der App «Stop-Motion»

Ein Highlight unter den neu entwickelten Angeboten ist das Drehen eines Filmes mit Legos in den Hauptrollen. An zwei Sonntagnachmittagen knisterte es in der Bibliothek vor Tatendrang und kreativen Ideen. Die teilnehmenden Familien erhielten je ein iPad mit der App «Stop-Motion», eine Auswahl an Legofiguren und -steinen sowie Papier, Schere und Klebestreifen. Nach kurzer Einführung in die unkomplizierte App bauten die Familien ihr Filmset auf und planten die Szenen. Was am Schluss als Kurzfilm von wenigen Sekunden herauskam, war ein mehrstündiger Prozess, der unzählige kleine Schritte und viel Fingerspitzengefühl von den Regisseurinnen und Regisseuren erforderte. Die Fotostrecke wurde in der App mit Musik, Sprechblasen und Special Effects zum Film entwickelt. Beim kleinen Filmfestival am Ende des Nachmittags wurden die Meisterwerke präsentiert und gemeinsam genossen.

Gamen am Mittwochnachmittag

Tooor! heisst es jeden zweiten Mittwochnachmittag ab Oktober. Dann spielen Kinder ab acht Jahren auf der Playstation FIFA und tauchen in die digitale Welt ein. Die Lernenden betreuen das Projekt und überreichen der Siegermannschaft jeweils einen kleinen Preis. Gamen ist ein Erlebnis jenseits von Lesen und dennoch mitten in Büchern.

Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem Stadtmuseum Aarau durchgeführt.

Filmprojekt mit der Klasse von Werner Bertschi

Dass der Sekundarlehrer Werner Bertschi grossen Wert auf projektbezogenen Unterricht legt, hat er in seiner langjährigen Lehrtätigkeit schon oft bewiesen. Dies war der Grund, mit ihm ein Filmprojekt zu realisieren. Einen Imagefilm über die Stadtbibliothek Aarau war ursprünglich das Ziel. Dass dies mit den zur Verfügung stehenden Mitteln (Zeit, Geld, Knowhow und technischer Infrastruktur) nicht umgesetzt werden konnte, war bald klar. Einfacher erwies sich die Variante, Filminterviews mit ausgewählten Kundinnen und Kunden zu realisieren. Acht fünfminütige Kurzfilme wurden gedreht. Der Fragebogen zum Interview, das Filmen, die Vertonung, der Schnitt, die Nachbereitung – sämtliche Arbeitsschritte wurden von den Schülerinnen und Schülern selbst erledigt, begleitet und gecoachert von Mauro Flüeler, Student an der Hochschule Luzern und dem Lehrer Werner Bertschi. Als Krönung und Abschluss des Projekts folgte am 21. Juni die Vernissage im Beisein der Interviewpartner, der Schulklasse und der Eltern.

*Hier entsteht ein Meisterwerk mit der App «Stop-Motion»
Foto: Jasmin Klein*



Personal

Kernteam

Lilo Moser Leitung
Roland Wahl Leitung Kundendienst
Beatrice Altorfer Leitung Medienservice und Kommunikation

Elsbeth Bircher Vanessa Brogli Christine Dietiker Maja Gebhard
Jasmin Klein (ab 1. September) Rahel Leibacher (ab 1. September) Helene
Lüthy Judith Manz (bis 31. August) Mirjana Murer Luisa Nicoll
Annemarie Peier Marianne Peyer Isabelle Schärer (bis 30. September)

insgesamt 750 Stellenprozent

Lernende

Jason Evans (2. Lehrjahr) Janik Meyer (3. Lehrjahr)

Praktikantinnen

Jasmin Klein (bis 31. August) Petra Novak (ab 1. September)

Hauswartung / Reinigung

Fazile Asani Francesco Pinto Marisa Pinto

Sonntagsteam / Badi-Bibliothek

Raffael Erban Sandra Martinek Lee Ann Müller Annemarie
Peier Julian Kohler

Leseanimatorinnen

Thanaa Alsharabati Khulki Gentjana Bühlmann-Tafili Ana Amelia
Coelho Barros Pace Monica Häuptli Gawron Franziska Honegger
Monica Oliari Rahel Leibacher Lina Martinez Waltenspül Bruna
Matter Parameswary Nadarajah Anne Rieser Daniela Tipura
Zehra Türkmen

Lesementorinnen/-mentoren

Odette Cuiper Gabriela Dober-Setz Verena Eichenberger
Lis Haller Ursula Held Barbara Leu Trix Lochmann Martha
Meid Christine Meier Sibylle Meyer Brunhilde Morach Angela
Müller Elisabeth Nicca Dora Scheidegger Yolanda Schütz
Beat Stöckli Nelly Stutz-Jakob Esther Voser Rosi Wyss
Renata Zimmerli Herbert Ammann (Springer)

Freiwillige, Aushilfen

Amila Beck Annemarie Ehrsam Wettstein Sandra Martinek
Simea Minder Julia Morsten Christine Nünlist Manfred Peier
Kurt Suter

*Marianne Peyer ist die dienstälteste Mitarbeiterin.
Sie arbeitet seit 1987 in der Stadtbibliothek und hat
während vieler Jahre die Kinderabteilung betreut.*



Zahlen und Fakten

Ausleihen

Ausleihe Übersicht	2015	2016	2017	2018	Zu-/Abnahme (2017/18)
Printmedien	191'026	192'277	195'104	193'057	-1.0%
Nonbooks	92'463	90'530	99'572	94'890	-4.7%
Total Printmedien und Nonbooks	283'489	282'807	294'676	287'947	-2.3%
eMedien	14'105	21'942	31'252	38'041	21.7%
Total Printmedien, Nonbooks und eMedien	297'594	304'749	325'928	325'988	0.0%

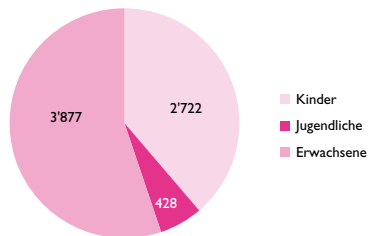
Nach wie vor sind Zuwachsraten in folgenden Bereichen zu verzeichnen: Belletristik Erwachsene (+1.2%), Sachbücher Erwachsene (+1%), Belletristik Jugend (+2.9%) und Kinderbücher (+0.3%). Die grösste Zuwachsrate wurde erneut bei den eMedien erzielt (+21.7%). Bei den Nonbooks erfolgte insgesamt ein Rückgang von 4.7%, lediglich die Ausleihe von Blu-ray Discs sowie Kinder-DVDs hat zugenommen.

Eingeschriebene Kundinnen und Kunden

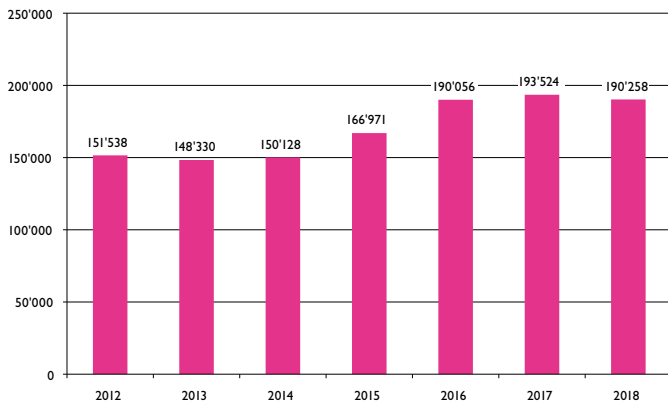
Aarau, Beitragsgemeinden und weitere	2015	2016	2017	2018	Zu-/Abnahme (2017/18)
Aarau	2'695	2'779	2'994	3'020	0.9%
Biberstein	142	149	166	155	-6.6%
Eppenberg/Wöschnau	17	17	15	15	0.0%
Erlinsbach AG	374	407	395	376	-4.8%
Erlinsbach SO	320	305	318	316	-0.6%
Frick	31	35	27	26	-3.7%
Gretzenbach	109	118	114	105	-7.9%
Hirschtal	38	37	34	30	-11.8%
Hunzenschwil	51	53	48	44	-8.3%
Küttigen/Rombach	648	690	720	688	-4.4%
Weitere	2'222	2'284	2'337	2'252	-3.6%
Total	6'647	6'874	7'168	7'027	-1.97%

Beitragsgemeinden

Kundinnen und Kunden 2018 nach Alter



Besucherinnen und Besucher 2012–2018*



* werden mit Personenzähler erfasst

Durchschnittlich besuchten täglich 598 Personen die Stadtbibliothek.

Medienbestand

Bestand Übersicht	2015	2016	2017	2018
Printmedien	34'120	32'428	32'799	32'779
Nonbooks	16'923	16'806	16'917	16'955
Total Printmedien und Nonbooks	51'043	49'234	49'716	49'734
eMedien	15'852	37'861	47'561	37'359
Total Printmedien, Nonbooks und eMedien	66'895	87'095	97'277	87'093

Der Bestandesumschlagfaktor (Anzahl Ausleihen durch Gesamtbestand, ohne eMedien) liegt mit 5.8 weit über dem empfohlenen Wert von 3. Das heisst, der Bestand ist eigentlich zu klein und übernutzt. Rund ein Drittel des Medienbestandes ist jeweils ausgeliehen (ca. 15'000 Einheiten). Um den Bestand attraktiv präsentieren zu können (Frontalpräsentation) ist aber eine Vergrösserung bei den heutigen Platzverhältnissen nicht möglich.

Infrastruktur

Kostenloses WLAN Internetstationen Fotokopierer Office-PCs
Arbeitsplätze Raum U20 für Jugendliche Sitzplätze Räume zum Mieten

Detaillierte Infos zu den Zahlen siehe www.stadtbibliothekaarau.ch

Finanzen

Finanzen 2015 – 2018

Aufwand	2015	2016	2017	2018
Löhne (inkl. Sozialleistungen, Weiterbildung)	958'974	998'274	988'340	964'608
Medienkredit (inkl. Ausrüstung)	206'519	205'417	203'798	195'350
Möbilien, Geräte	11'415	18'694	11'708	8'114
Büroaufwand, Werbung, Projekte*	55'353	44'647	49'561	82'042
Café littéraire	6'151	1'685	942	3'382
Diverses (Sachversicherungsprämien, Urheberrechtsabgaben etc.)	27'314	19'279	30'050	15'718
Total	1'265'726	1'287'996	1'284'400	1'269'215

Ertrag	2015	2016	2017	2018
Mitgliederbeiträge, Gebühren, Einnahmen aus Veranstaltungen	265'680	246'624	263'731	279'094
Rückerstattungen	13'273	17'624	23'967	18'412
Gemeindebeiträge	46'240	46'000	41'025	45'275
Kantonsbeiträge	16'595	18'865	13'064	6'197
Verschiedene Beiträge	8'429	5'909	26'781	37'676
Mieteinnahmen, Café littéraire*	13'560	21'878	23'117	21'886
Zwischentotal	363'777	356'900	391'685	408'540
Beitrag Stadt Aarau (Nettoaufwand)	901'949	931'096	892'715	860'675
Total	1'265'726	1'287'996	1'284'400	1'269'215

* inkl. Einnahmen/bzw. Ausgaben für die Ausstellung «Ein Haus geht auf Reisen»

Die Stadtbibliothek wird folgendermassen finanziert:

Stadt Aarau: 860'675 Franken (68 %), Kantons- und Gemeindebeiträge: 51'472 Franken (4 %), Sponsoren, diverse Beiträge: 37'676 Franken (3 %), selbst erwirtschaftete Mittel: 319'392 Franken (25 %).

Folgende Gemeinden bezahlten 25 Franken pro eingeschriebene Kundin / pro eingeschriebenen Kunden:

Biberstein, Eppenber-Wöschnau, Erlinsbach AG, Erlinsbach SO, Frick, Gretzenbach SO, Hirschthal, Hunzenschwil, Küttigen/Rombach.

Finanzielle Mittel erhielt die Stadtbibliothek auch von: Förderverein Pro Stadtbibliothek Aarau, Kultur- und Sozialstiftung Möbel Pfister, Hans- und Lina Blattner-Stiftung, Konditorei Furter Aarau, Kulturgesellschaft Bezirk Aarau, Kulturstiftung NAB, Orell Füssli Wirz Aarau, Ueli Schlageter Stiftung und Swiss Life Asset Management AG. Das Aargauer Kunsthhaus Aarau schenkte die Kataloge zu den aktuellen Ausstellungen. Der AT-Verlag und mehrere Privatpersonen schenken aktuelle Bücher, Nonbooks oder leisteten einen finanziellen Beitrag. Das Projekt «readytoread» wurde von 22 Lehrbetrieben aus der Region Aarau unterstützt.

Kulturbetriebskommission

Die Kulturbetriebskommission (neu statt Bibliothekskommission), welche die Kulturstelle, die Stadtbibliothek, das Stadtmuseum und das Stadtarchiv begleitet, traf sich zu einer Sitzung.

Förderverein «Pro Stadtbibliothek Aarau»



Vor 50 Jahren wurde das altherwürdige Hübscherhaus am Graben in Aarau nicht einfach wie viele andere Zeitzeugen abgerissen, sondern in einer schweizweit beachteten Aktion um rund 54 Meter verschoben. Mit einer gelungenen Ausstellung, finanziell unterstützt auch vom Förderverein, wurde in Bild und Wort das Jubiläum begangen.

Auch vergangenes Jahr wurden viele Projekte, dank unseres grosszügigen Legates, finanziell unterstützt. Die beiden 2017 neu geschaffenen Angebote «Waldgschichte» und das «Gratisabonnement für Erstklässler/-innen», erfreuten sich grosser Beliebtheit. Auch die Leseförderungsprojekte «readytoread» und «Lesementoring» wurden unterstützt.

Zweimal präsentierte sich der Verein der Öffentlichkeit: Am traditionellen Neujahrsapéro konnten über 50 Gäste interessante Zahlen und Neuigkeiten erfahren. Die Stadtbibliothek ist mit 190'000 Besucher/-innen die am besten frequentierte Kulturinstitution der Stadt Aarau. An der Generalversammlung im März trug, nach dem geschäftlichen Teil, der einheimische Poet Pino Dietiker spannende Anekdoten und Slams aus Aarau vor.

Der Förderverein «Pro Stadtbibliothek» wird auch im neuen Jahr Projekte finanziell unterstützen und Lobbyarbeit betreiben, damit unsere Bibliothek weiterhin das Begegnungshaus für alle, mitten in der Stadt Aarau, bleibt.

Hans Fügli, Präsident

Ausblick



Die Stadtbibliothek nimmt die Umsetzung der neuen Strategie 2019 bis 2024 in Angriff. Die digitale Welt hält Einzug. Bereits in der ersten Jahreshälfte wird die Website aktualisiert. Veranstaltungen werden mit neuen Screens beworben. Bis Ende Jahr wird eine digitale Bibliotheksstrategie erarbeitet. Das Jubiläum «50 Jahre Stadtbibliothek am Graben» wird mit einem Geschichtenwettbewerb, mit Tischsets in diversen Aarauer Restaurants und mit weiteren Events gefeiert. Die Telli erhält einen Medienrückgabekasten und das Projekt Lesementoring wird neu auch dort angeboten. Die Stadtbibliothek ist ein Magnet für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und lädt zu inspirierenden Besuchen ein.

Texte: Beatrice Altorfer, Lilo Moser, Roland Wahl

Bilder: Jiří Vurma (wenn nicht anders vermerkt)

